

# In ekstatische Höhen katapultiert

**KONZERT** Mit einem Best-of-Programm begeisterte Andreas Dombert beim Jazzclub.

VON MICHAEL SCHEINER

**REGENSBURG.** „Auf den Spuren des jungen Andreas D.“, erzählte Andreas Dombert bei seinem Triokonzert im Leeren Beutel, sei er auf „ein Notenblatt gestoßen, das mit einem Dur-Akkord“ beginne. Und wer ihn kenne, blickte er forschend ins Publikum, wisse von seiner Vorliebe „für melancholischere Moll-Stimmungen“. „Rise the Stars“ von 2004, das der Gitarrist aus dem Notenarchiv hervorgekramt hat, ist ein ruhiges Stück und erinnert mit seinem melodischen Touch ein wenig an den großen Wes Montgomery. Dabei ist der virtuose Regensburger Musi-



**Gitarrist Andreas Dombert spielte im Trio im Leeren Beutel.** FOTO: SCHEINER

ker alles andere als ein Eklektiker oder gar Epigone. Vielmehr zählt er zu den innovativsten und kreativsten Saitenkünstlern der an guten Musikern keineswegs armen Jazzszene Ostbayerns.

Neben seinen Langzeitprojekten und seinem Trio, welches in einer neuen Besetzung mit Henning Sieverts (Bass) und Maximilian Breu (Drums) zu erleben war, überraschte er immer wieder mit neuen Projekten und Kons-

tellationen. So war er mit der Jazz-Metal-Combo Panzerballett ebenso zu hören, wie in Popkontexten. Er spielte mit Weltstars wie Pat Martino, Ulf Wakenius und Airtó Moreira und überraschte vor drei Jahren mit einem eigenen Minimal-Programm.

An dieses knüpfte er im Beutel nach der Pause mit einer neuen Komposition, „Becoming & became“, an. In Wiederholungen stellte er eine kurze Melodie nackt vor und ergänzte diese nach und nach mit einem Kontext. Am Ende stand die Melodie wieder allein im Raum und hatte sich im Gefühl der Zuhörer verändert. Eine weitere Premiere erlebte das Publikum mit einem Cover der Rockband Red Hot Chili Peppers. „Das habe ich noch nie gemacht“, gestand der Fan und bot mit seinen Mitmusikern eine mitreißende, jazzig aufgemotzte Version der Ballade „Under The Bridge“, einem Welthit aus dem 92er-Album „Blood Sugar Sex Ma-

gik“, mit dem die Band ihren internationalen Durchbruch erlebte.

Das ein wenig einfallslos „Best of“ betitelte Programm enthielt überwiegend ruhigere, stimmungsvolle Stücke, die der junge Leipziger Breu am Schlagzeug mit dynamischem Feingefühl und Nuancenreichtum dezent in Szene setzte. Solistisch wechselten sich Dombert und Sieverts, ebenfalls ein Meister seines Fachs, ab, wobei sich vor allem Dombert mit faszinierender Fingerfertigkeit und Leidenschaft in ekstatische Höhen katapultierte.

Neben Stücken, wie dem zärtlichen „Take Care of You“, das Dombert einst seiner Freundin gewidmet hat, präsentierte er auch Nummern aus dem Urban Jazz-Programm. Dieses dramaturgisch gut abgestimmte Konzept hat er auf Einladung der legendären Bauer Studios im Direktverfahren eingespielt. Demnächst erscheint es auf Vinyl und ist im Handel erhältlich.